

Modellbauaktionen

Übersicht																							
Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder bauen mithilfe von verschiedenen Materialien Modelle ihrer Wohngegend, Spielplätze, Schulgebäude und -höfe, Verkehrswege usw. 																						
Einsatzmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Methode eignet sich zur Stadtentwicklung oder -gestaltung sowie Siedlungsplanung und zielt auf die Verbesserung von Wohnumfeld-situationen. 																						
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeit mit kindgerechten Materialien ▪ dreidimensionale Umsetzung von Wünschen und Ideen ▪ gestalterische Artikulationsform ▪ geeignetes Verfahren zur öffentlichen Präsentationen und bei Gesprächen mit Planern 																						
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sehr hoher Vorbereitungs- und Durchführungsaufwand ▪ Aufbewahrung und Lagerung mehrerer Modelle 																						
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder ab 6 Jahren, jüngere Jugendliche ▪ Vorschulkinder ab 4 Jahren nur eingeschränkt auf das unmittelbare Wohnumfeld ▪ bis zu 12 Teilnehmende 																						
Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ je nach Alter der Teilnehmenden 90 bis 120 Minuten oder länger 																						
Besondere Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ großer Raum, möglichst in Nähe des Untersuchungsgebiets ▪ mehrere Personen zur Unterstützung der Aktionen 																						
Material	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>Moderationswände</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>große Papierbogen</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Moderationskarten</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Stifte</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Moderationskoffer mit Grundausstattung (Scheren, Nadeln, Klebeband ...)</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Tische</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Videokamera und/oder Fotoapparat</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>verschiedenes Bastelmaterial (Liste im Anhang)</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Moderationswände	<input type="checkbox"/>	große Papierbogen	<input type="checkbox"/>	Moderationskarten	<input type="checkbox"/>	Stifte	<input type="checkbox"/>	Moderationskoffer mit Grundausstattung (Scheren, Nadeln, Klebeband ...)	<input type="checkbox"/>	Tische	<input type="checkbox"/>	Videokamera und/oder Fotoapparat	<input type="checkbox"/>	verschiedenes Bastelmaterial (Liste im Anhang)	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Moderationswände	<input type="checkbox"/>																						
große Papierbogen	<input type="checkbox"/>																						
Moderationskarten	<input type="checkbox"/>																						
Stifte	<input type="checkbox"/>																						
Moderationskoffer mit Grundausstattung (Scheren, Nadeln, Klebeband ...)	<input type="checkbox"/>																						
Tische	<input type="checkbox"/>																						
Videokamera und/oder Fotoapparat	<input type="checkbox"/>																						
verschiedenes Bastelmaterial (Liste im Anhang)	<input type="checkbox"/>																						
	<input type="checkbox"/>																						
	<input type="checkbox"/>																						
	<input type="checkbox"/>																						

Moderationsanleitung**Seite 1****Vorbereitung**

1. Der Fußboden wird mit Plastikfolie oder Zeitungspapier ausgelegt. Darauf werden Tischgruppen zusammengestellt und Unterlagen für die Modelle (dünne Platten aus Holz oder Pappe).
2. Zu jeder Tischgruppe wird eine mit großen Papierbogen bespannte Moderationswand gestellt. Das Bastelmaterial wird übersichtlich auf mehreren Tischen ausgebreitet.

Durchführung

3. Zur Einstimmung auf die Arbeit an den Modellen kann eine Rückschau auf bereits vorher durchgeführte Methoden zur Stadteilerkundung gehalten werden, um an die dabei gemachten Entdeckungen und Erfahrungen anzuknüpfen.
4. Es werden Kleingruppen aus drei bis sechs Teilnehmenden gebildet, denen das Material zur Verfügung gestellt wird. In den Kleingruppen soll eine Verständigung herbeigeführt werden, welche Ideen in das Modell aufgenommen werden.
5. Dann beginnt das Basteln, Bauen, Sägen, Kleben, Malen.
6. Die Moderation hat die Aufgabe, die Teilnehmenden zu motivieren und Hilfestellungen zu geben,

Notizen

Durchführung (Fortsetzung)

7. Es sollte die Zeit im Blick bleiben, damit die Kinder nicht überfordert werden. Wenn zu spüren ist, dass der Tatendrang nachlässt, sollte die Aktion beendet werden.
8. Am Ende können einzelne Elemente aus den Modellen noch beschriftet werden, um auch Außenstehenden eine Orientierung zu ermöglichen. Die einzelnen Elemente, die im Modell enthalten sind, werden zudem noch auf Moderationskarten geschrieben und an die Moderationswand gehängt. Damit sind die wichtigsten Dinge für alle erkennbar. Zudem können die Modelle darüber miteinander verglichen oder wechselseitig ergänzt werden.
9. Nach der Bauphase stellen die jeweiligen Kleingruppen ihr Modell der Gesamtgruppe in einem „Wanderplenum“ vor. Hierfür „wandert“ die Gruppe von Modell zu Modell und hört sich „vor Ort“ die Vorstellung der Modelle an. Die Moderation ermutigt und unterstützt die Kleingruppen bei der Vorstellung ihrer Ideen, indem sie Fragen stellt und darauf achtet, dass alle Elemente aus den Modellen vorgestellt werden und möglichst alle Teilnehmenden zu Wort kommen.

Notizen

Weitere Hinweise

Varianten

Statt in einer einzigen Veranstaltung können die Modelle auch über einen längeren Zeitraum, beispielsweise im Rahmen einer Projektwoche oder als längere Unterrichtseinheit hergestellt werden.

Es kann auch an einem gemeinsamen großen Modell gebaut werden, beispielsweise bei Dorfmodellen oder Neubaugebieten. Bei ausreichender Zeit könnte in diesem Fall auch maßstabsgerecht gearbeitet werden.

Eine Beschreibung einer solchen aufwendigeren Methode findet sich in: Schröder, Richard. *Freiräume für Kinder(t)räume! Kinderbeteiligung in der Stadtplanung*. Weinheim und Basel 1996.

Anhang

Materialliste für den Modellbau (Vorschläge)

Quelle: Brunseman, Claudia, Waldemar Stange und Dieter Tiemann. *mitreden – mitplanen – mitmachen. Kinder und Jugendliche in der Kommune*. Hrsg. Deutsches Kinderhilfswerk und Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau des Landes Schleswig-Holstein u. a. Berlin und Kiel 1997. 129 ff.